

Statement der DGT zu Petitionen (zum aktuellen Zeitpunkt)

24.08.2021

TAMG – Petitionen aktuell sinnvoll?

Nach Veröffentlichung der Pressemitteilung der Kooperation deutscher Tierheilpraktiker-Verbände e. V. zum neu entstehenden Tierarzneimittelgesetz (TAMG) und der daraus resultierenden eingeschränkten Verfügbarkeit von (naturheilkundlichen) Arzneimitteln bei der Anwendung bei Tieren für Tierheilpraktiker und Tierhalter, kam es zu einer Welle der Empörung und häufigen Anfragen an die Berufsverbände, wie man helfen könne, ob es eine Petition gäbe und was die Verbände eigentlich unternehmen würden. Auch wenn nicht täglich laut verkündet wird, was wir tun, seien Sie sicher, wir tun etwas und arbeiten seit der Verabschiedung der EU- TA- VO unermüdlich weiter an diesem Thema!

Die Kooperation freut sich über die große Bereitschaft von Therapeut*innen und Tierhalter*innen, Unterstützung zu leisten. Der Wunsch „irgendwo unterzeichnen“ zu können, ist durchaus verständlich. Aber sind Petitionen zum jetzigen Zeitpunkt zielführend? Was soll durch eine Petition in einem Gesetzgebungsverfahren erreicht werden? Doch wohl Gehör beim Gesetzgeber, also der Bundesregierung. Daher ist eine Petition nur dann zielführend, wenn diese beim PETITIONSAUSSCHUSS des dt. Bundestages eingereicht wird. Dies ist aufwändig und bedarf sorgfältiger Planung.

Eine solche Petition macht aber derzeit noch keinen Sinn, da in Kürze eine neue Bundesregierung gebildet wird und damit auch ein neues Kabinett. D. h. auch der Petitionsausschuss wird neu gebildet. Die Wirkung einer Petition geht zum jetzigen Zeitpunkt über reine Kommunikation nicht hinaus, das reicht uns nicht!

Die von Vielen geforderten und teils in Eigeninitiative organisierten Petitionen bei change.org u. a. artikulieren zwar den Protest gegen das Gesetz, laufen aber auf politischer Ebene ins Leere. Zudem sind von einzelnen Therapeuten/Tierhaltern gestarteten Petitionen vor Unterzeichnung sorgfältig in ihrem Wortlaut zu prüfen, da sie – wie auch aktuell wieder zu sehen ist – häufig sachlich unkorrekte Statements abgeben.

Die BERUFSVERBÄNDE sind in der Angelegenheit des TAMG bereits seit Erhalt des Referentenentwurfs aktiv und verfolgen politische und juristische Wege, um eine therapeutische Vielfalt für Tiere zu erhalten. Dazu gehört das Vorbringen von Stellungnahmen mit Änderungsvorschlägen bei den zuständigen Ausschüssen zur Gesetzgebung und immer wieder Kontaktaufnahmen zu Abgeordneten und Ausschussmitgliedern, um die Problematik für THPs/Tierhalter zu verdeutlichen. Parallel werden Strategien geplant für den Fall, DASS das Gesetz in der aktuellen Fassung verabschiedet wird.

Sollte es seitens der Berufsverbände Aktivitäten geben, die einer öffentlichen Unterstützung bedürfen, werden Sie sofort in Kenntnis gesetzt.

Und was kann man noch tun, um die Arbeit der Verbände zu unterstützen? In einen Berufsverband eintreten!